

Absender

Schuladresse

Anrede

Strasse

PLZ

Ort, 22. November 2021

Stellungnahme zur neuen Massnahme «Maskenpflicht ab der 3. Primarklasse»

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir sind Eltern von Kindern an Ihrer Schule.

Den kantonalen Entscheid, dass Kinder ab der 3. Primarklasse eine Maske tragen müssen können wir nicht nachvollziehen. Die Vorankündigung beträgt weniger als drei Tage, was nach unserem Wissen eingehalten werden muss. Zudem sind kein Adressat, keine Rechtsmittelbelehrung und keine gültige Unterschrift vorhanden. Aufgrund verschiedenster Faktoren setzen wir uns für das Kindeswohl ein und nehmen folgend Stellung:

Es gibt keine wissenschaftliche Grundlage die belegt, dass das Maskentragen zu einer Minderung der Übertragung führt. Es ist nicht hinnehmbar, wenn wir berücksichtigen, was wir den Kindern jeden Tag mit dem Tragen der Maske antun. Wenn die Kinder Masken tragen, wird der gesunde physiologische Verlauf unterdrückt, was dazu führen kann, dass eine Hyperkapnie entsteht. Das bedeutet, es entsteht ein erhöhter Kohlendioxidgehalt im Blut, wodurch der arterielle Kohlendioxidpartialdruck erhöht ist. Wir fragen uns folgendes:

"Wer übernimmt die Haftung, wenn aufgrund des Maskentragens folgende Anzeichen wie beispielsweise Atemnot, Unruhe, Schläfrigkeit, Kopfschmerzen, Verwirrtheit, Blaufärbung der Haut und ein erhöhter Puls auftreten?"

Bei schwerem Verlauf kann es zu Bewusstseinsstörungen, Blutdruckabfall, abnehmendem Herzschlag und zu einem Versagen der Atempumpe kommen.

Die physischen Langzeitfolgen sind noch nicht bekannt, es kann davon ausgegangen werden, dass Körpereigenschaften wie z. B die Schleimhaut angegriffen werden können.

Auch die Studie des K-Tipps beweist, dass Masken mit gesundheitsschädlichen Stoffen versetzt sind.

Das Maskentragen ist nicht nur von physischem Schaden ergriffen, sondern zeichnet sich auch im psychischen und seelischen Bereich negativ ab. Beispielsweise sind Kinder auf die Mimik und Gestik der Gesichter angewiesen um eine adäquate Kommunikation zu führen. Damit erlernen sie die Schlüsselkompetenzen fürs Leben. Mit dem Maskentragen nehmen wir den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, in gesunde Kommunikation und Interaktion zu treten. Mit der

Kontrollinstanz von aussen, immer die Maske tragen zu müssen, kann es bei Kindern und Jugendlichen zu Angstzuständen kommen, in denen sich die Kinder und Jugendlichen für das Leben anderer verantwortlich fühlen: "Wenn ich als Kind die Maske nicht ständig trage, bin ich für den Tod meiner Grossmutter verantwortlich". Dieses Gefühl, andere zu gefährden kann zu einem kollektiven Trauma führen und birgt schlimme Folgen für die Kinderseelen.

Aus verschiedenen Referenzwissenschaften kann hier gesagt werden, dass der Schaden vom Tragen einer Maske den Nutzen überwiegt.

Nebst der Beantwortung der obigen Frage bezüglich der Haftung stellen wir uns die Frage was die Schule bezüglich des Gesundheitszustandes konkret für Massnahmen ergreift. Können Sie uns das ebenfalls nachweisen? Gerne erwarte ich bis am Samstag, 27. November 2021 eine schriftliche Antwort auf dem Postweg.

Freundliche Grüsse

Marco Muster und Mitunterzeichnende

Beilage:

- separate Liste mit den Mitunterzeichnenden